

## **Mit Hengstenberg im Maximilianeum**

Der *Kindergarten im Hof* konnte sein Bewegungskonzept im Vorfeld einer SPD-Sportkonferenz präsentieren

Im Steinern Saal des Bayerischen Landtags turnen, hangeln und balancieren Kinder der Elterninitiative *Kindergarten im Hof* auf dem Eschenholz der selbst mitgebrachten und aufgebauten Hengstenberg-Geräte – unter wohlwollender Beobachtung nicht nur von König Maximilian II. Die Bühne gehört mal für eine knappe Stunde den Mädchen und Jungen. „Wir sind der Blickfang“, stellt Leiterin Claudia Franz stolz fest.

Völlig unerwartet ist die Einladung der Sozialdemokraten ins Haus geflattert. Die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag wollte den *Kindergarten im Hof* im Vorfeld ihrer Sportkonferenz unbedingt dabei haben. Dabei spielte der Zufall die entscheidende Rolle. Unter den Suchbegriffen Bewegung und Kindergarten befand sich der *Kindergarten im Hof* ganz weit oben. Franz hat die Einladung sofort als Chance begriffen, „als Elterninitiative aufzutreten und sich ins Bewusstsein zu bringen.“

### **Unbewegliche Kindergärten**

Der *Kindergarten im Hof* ist neben einer privaten Einrichtung die einzige vorschulische Institution, die Berücksichtigung gefunden hat; und das bei einer Konferenz, in der es eigentlich um Schul- und Vereinsport in Bayern geht. „Ich habe mir gedacht“, sagt die einladende Abgeordnete Diana Stachowitz, „den Kindergarten mit rein zu nehmen, weil es ja gerade dort wichtig ist, dass sich da schon richtig bewegt wird.“ Stachowitz will grundsätzlich der Verschulung der Kindergärten entgegenwirken. Haltungsschäden gäbe es schon genug. Sie weiß aber auch, dass städtische Einrichtungen als Vorreiter in dieser Frage nicht in Betracht kommen. „Die sind zu unbeweglich.“ Überall spielen Sicherheitsbedenken mit rein. Deutlich sichtbar für jeden ist das auch an der Ausstattung der Spielplätze.

### **Öffentliches Bewusstsein**

Das prägt öffentliches Bewusstsein. Prompt stellen auch jetzt einige Besucher Fragen und äußern Bedenken, ob die ausgestellten Geräte denn vom TÜV eine Zulassung hätten, ob denn die Kinder so ganz allein gelassen nicht vermehrt von den Stangen fallen.

Gabriele Lehner, welche die Kinder des *Kindergarten im Hof* einmal wöchentlich in Rhythmik nach dem Prinzip Hengstenberg / Pikler schult, fasst die gegenwärtige Problematik im Gespräch mit Volksvertreterin Stachowitz politikergerecht in dem Satz zusammen: „Bewegungen, die früher selbstverständlich waren, sind heute häufig verkümmert.“ Für sie ist zudem der Ansatz, nach vorgefertigten Bewegungsmustern zu trainieren, insofern falsch, „als das selbständige Forschen der Kinder dabei zu kurz kommt.“

### **Prinzip Hengstenberg**

Den Blickfang bilden die Geräte mit den turnenden Kindern, an Stelltafeln können sich Interessierte / Neugierige schlau machen: Die Tafeln sind überschrieben mit „Natur schafft Bewegungsräume“, „Bewegungsreize setzen“, „Bewegung macht Spaß“. Es geht um das von Elfriede Hengstenberg entworfene Prinzip: Die Kinder sollen sich frei und natürlich bewegen. Jedes Kind entscheidet ansonsten selbst, wie es am Gerät spielt, was es sich zutraut. Es gelten nur drei Regeln: barfuß, in Ruhe, allein und nicht drängeln.

### **Beeindruckte Gastgeber**

Stachowitz zeigt sich insgesamt beeindruckt „Sie machen alles richtig“, sagt sie

zu Kindergartenleiterin Claudia Franz. Ihr Genosse Harald Güller ist sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und verantwortet neben Stachowitz die Sportkonferenz. Er studiert zunächst ausführlich die Info-Tafeln und tritt mit einem Zitat auf Franz und Lehner zu: „Bewegung macht Spaß und fordert heraus!“ Güller lacht ungezwungen. Ganz offensichtlich fühlt er sich verstanden und bestätigt. Er habe früher als Stadtrat auf kommunaler Ebene leider oft feststellen müssen, dass der grüne Tisch über die Missstände an Schulen, Kindergärten und Spielplätzen hinweg entscheide. Schließlich bedankt er sich artig und sagt zum Abschied, ehe die eigentliche Konferenz beginnt: „Ohne Euch wüssten die Abgeordneten gar nicht, wie man sich bewegt.“

<autor>Christoph Oellers